



**Kommentar:**

Das vorliegende Lied versteht sich als bewusste Parallele zur berühmten Sage vom Mäuseturm (vgl. insbes. die Kommentar Wards [*German Legends*, I, S. 391-392] und Petzolds [*Hist. Sagen*, I, S. 346-48])

**Veröffentlichungen:**

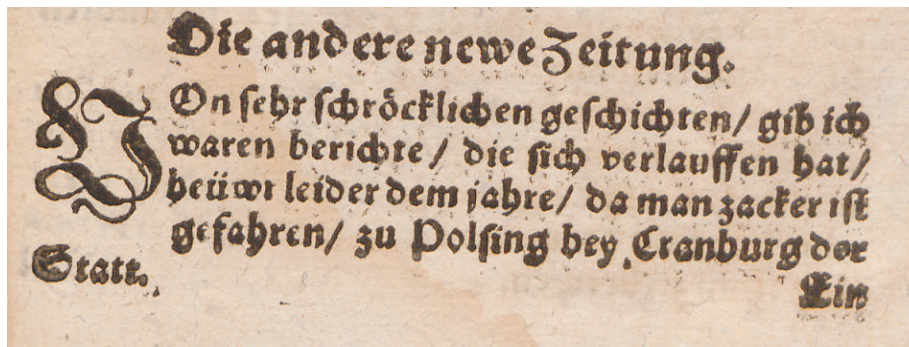
keine.

**Themen:**

TU: 152.a, 580.5, 590, 245.a, 245.1, 151.a, 151.8, 445, 490, 540.2, 330, 960.3

DP: V

**Beispiel:**



Ein Burger gar vermessen / war damit hauff  
 gefessen / an Bohn / Gut / Gelt sehr mächtig Reich /  
 Ja an den selben enden / ward nit bald zu finden /  
 In aller nottufft nie gleich.

Zu dem kame gegangen / sein nachbawr mit vee  
 langen / hatt vmb ein viertel Korn / sein Kindern  
 Brot zubachen / sein fraw wer Franck vnd schwas  
 che / hatt vor zwo stund ein Kind geboren.

Bätt derhalb vmb Gottes willen / im sein bitt  
 zu erfüllen / dann die groß hungers not / dermas  
 sen in jetzt treibe / mit Kindern vñ dem Weibe / ers  
 barmen möchts den lieben Gott.

Der reich Nachbawr zur stunde / ein außred  
 gar bald funde / sprach zu ihm trutziglich / mich  
 wundert deiner sehre / das du vmb Korn kumpst  
 hie here / bey andern magst vmb sehen dich.

Ach liebster Nachbawr meine / sprache der arm  
 zu im / wilt mir nit zu willen seine / so laß dich doch  
 erbarmen / meine Kinder jung vnd arme / in irem  
 grossen hungers pein.

Siehe an mein ehelich Weibe / die Frucht von  
 irem Leibe / so sie geboren hat / auff dise Welt mit  
 schmerz n / laß dir doch geben zu Herzen / ich  
 fürcht es ring / mit ihr der bitter Todt.

Was frag ich nach dein Weibe / was kümmer  
 mich ihr Leibe / was betrüben mich deine Kinder /  
 woz frag ich nach dein Katzen / nach deinen Neuß  
 vnd Katzen / die aller blind vnd hungerig sind.

Hast dann so gar nichts zu essen / wilt mir das  
 mein abfressen / mich wundert deiner bitt / ich sag  
 dir auff mein trewe / ich kan dir jetzt nichts leihen /  
 du solist selber begehren nicht.

EE.  
 So muß es Gott erbarmen/sprach hergegen  
 der arme/das meine kleine kind/sür vnuernünffs  
 zig Katzen/sür wilde Meuß vnd Katzen/von die  
 so schwächlich gehalten sind.

Gott wöll dise wort rächen/der Arm zum reis  
 chen thet sprechen/gieng hiemit auß dem Haus/  
 warff sein sorg auff den Herren/hofft Gott werd  
 ihm Korn beschehren/ohn zweiffel im auch helfs  
 fen auß.

Wie dan warhafftig geschehen/auff dem weg  
 hatt er gsehen/den Pfarhern ongeschz/dem  
 klagt er sein groß not/wie er hett gar kein Brote/  
 wie sein frauw nider kómen wer.

Der Pfarherr also frome/hieß in zu im beim  
 kómen/solt nit so traurig sein/so hart nit lassen  
 grausen/was er hab inn sein Hauße/es sey von  
 fleisch/Brott oder wein.

Wöll ers in willig geben/damit er frist das les  
 ben/dem ganzen haus gesind sein/vnnd in dem  
 augen blicke/ihet er dem armen schicken/auff ein  
 Monat Brott/Korn vnd Wein.

Dem Reichen thet mans sagen/wie auff den  
 selben Tager/seim Nachbaur gelungen wer/wie  
 auff ein Monat lange/der arme het empfangen/  
 wein/speiß vnd Brott/wol bey der schwer.

Hierüber thet er lachen/ein gspött auß dem  
 wort machen/sprache morgens ich will/ein Last  
 Korn in d'statt füren/das soll die leut verjeren/  
 frutz allen Teufflen in der hell.

Mein Korn kan ich verkauffen/bar Gelt wirt  
 mir zu hauffen/darff des borgens nit viel/das  
 Gelt wider anlegen/bringt jährlich zins zuwege/  
 kein Bözlein ich außleihen will. EE

Er meint er hats wol troffen / auff den Kasten  
 Ist geloffen / wolt zu märckē fassen ein / der Knecht  
 die säck thet bringē / hört wunder selzam dinge /  
 die bey inen verlossen sein.

Die tausend Meuß in summen / seind auß der  
 frucht rauß gsprungē / als wen sie wild vñ taub /  
 das Born ward als zernagen / der Reich darein  
 thet schlagen / das darvon gieng ein dicker staub.

Vnd gleich zu diser stundē / den staub der Reich  
 empfunde / in seinen augen sehr / kein stück kont nit  
 mehr sehen / thu ich warhafftig sehen / lidt groß  
 marter vnd peine schwer.

Die genandte Meuß mit summen / zu im ins bet  
 sind kōmen / liger star / keilach zu mal / habēt alles  
 zerissen / vill dōcher in leib bissen / het kein hue vor  
 in vberall.

Auch thū sie mit gantz hauffen / setzt in seim  
 hauß vmb lauffen / fressent all essendte speiß /  
 keinerley frucht verschonet / seint vntrew wurdē  
 gelobnet verderbent alles mit sonderm fleiß.

Ob man schon die speiß thut beschliessen / thus  
 Kuten / Kasten durch beissen / auch die in Wassern  
 stohn / werdent von in zernagen / von Gott seinds  
 straffen vnd plagen / der guts vñ dōß vergleich  
 en kan.

In Cronica wir lesen / zu Mentz ein Herz sey  
 gewesen / Hatto warde sein kām / der ließ zusamen  
 beruffen / die Bättler all zu hauffen / ein Allmus  
 sen wolt geben thun.

Zu im theten bald kōmen / die Arme im Lande  
 heruffen / spert sie in ein scheür hinein / ließ die selb  
 be anzündin / verbrant Mann Weib vnd Kindee  
 mit

mit vnerhörten gschrey/ vnd grosse pein:

Für Meuß thet er sie halten/ die junge vnd die  
alten / lachet vnd spottet jr/ sagt schaw wie die  
Meuß singen/ in der schwer herumb springen/  
ein freuden spil sie machen mir.

Nach dem solches ist geschehen/ die straff Gots  
hat gsehen/ dan in bey Tag vnd Nacht/ die  
Meuß wolten zerbeissen / sein ganzen Leib zers  
reissen/ wehren kondt nit der Menschen macht.

Mitten in Rein hat er bauwen / ein Thurn  
by Binge zu schawē / vor in sicher zu sein/ Meuß  
Katten in ien grimen/ theten zu im hinein schwi  
men/ wider dnatur vnd frassen in.

Darumb laß dirs gehn zu hertzen / Gott laß  
nit im nit scherzen/ veracht die Armen nit/ hatt  
dir Gott etwas geben/ alhie in disem leben  
was du vermagst mittheil in mid

✠ ✠ ✠ ✠



[Flugschrift:] Zwo Warhafftige Newe Zeitung/ || Die Erste || Was gestalt der || Türck zu  
 eingang des Aprillis diß || 1601 Jars in das Windisch Landt || eingefallen / mit raub vnd  
 brand verhergt / auch || mit vez schwächlichen todt er die Arme Lands||leut verfolgt/  
 betrübet / unnd geplaget || hatt. || [Holzschnitt: Sitzender Mann mit Helm, einen Armbrust  
 und Pfeile haltend.] || Die ander Zeitung| || Von einem armen Burger/ so von || seinem  
 nachbauren Korn entlehen wolt/ wie || im dasselbig abgeschlagen| vnnd was wunders ||  
 sich hierdurch verlauffē hatt in disem 1601 Jar. || gesangsweiß gestelt/ Jm thon Jnßbruck  
 ich / muß dich lassen. || Getruckt zu Passauw / durch Johan Will-||helm Neuwman. SB  
 Berlin: Ye 75466.2 = DVA B1 768